



Klimaschutz erfolgreich gestalten – Erneuerbare Energien zügig ausbauen

– Beitrag im Regionalrat Südwestfalen am 02.07.2020 in Wickede –

I.

Heute mitten in der Coronakrise beschäftigen wir uns hier im Regionalrat für Südwestfalen mit der Klimakrise. Beide – Coronakrise und Klimakrise – haben globalen (globalen + lokalen) Charakter und zwei entscheidende Dinge gemeinsam:

- (1) Sie sind sehr abstrakt, bis sie ihre verheerenden Wirkungen entfalten, und
- (2) diese Wirkungen lassen sich bei rechtzeitigen Maßnahmen und langfristigen Planungen stark minimieren.

Wir alle unterschätzen meist die Art solcher Entwicklungen und damit auch die Tragweite unserer gegenwärtigen politischen und administrativen Entscheidungen.

Das Klima beispielsweise verschlechtert sich mit unseren CO₂-Emissionen nicht nur linear und gemäßigt. Im Gegenteil. Sobald bestimmte Tipping Points oder Kipp-Punkte der Klimaentwicklung erreicht werden, verläuft die Entwicklung exponentiell und extrem, weil sich die Dynamiken über Rückkoppelungen selbst verstärken. Das Erreichen solcher Tipping Points verursacht erhebliche Kontrollverluste. In der Coronakrise haben wir dies drastisch erlebt.

Das hat u.a. zur Folge, dass die Kosten heutigen Nichttuns wesentlich größer sind als die Kosten heutigen Klimaschutzes.

II.

Auch Bezirksregierung und Regionalrat sind deshalb gefordert, ihre Möglichkeiten für den Klimaschutz heute zu nutzen.

Dazu soll das heute in den Regionalrat eingebrachte Gutachten „Klimaschutz erfolgreich gestalten – was Behörden tun können“ von Professor Dr. Thorsten Attendorn von der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW beitragen sowie die ebenfalls heute vorgelegte Analyse über die „Vor-Ort-Potenziale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg im Vergleich der Kommunen“ und zwar für Photovoltaik, Windenergie und Erdwärme. Die Analyse beruht auf Erkenntnissen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Nordrhein-Westfalen.

Im Mittelpunkt dieser beiden Arbeiten stehen Rolle, Bedeutung und Potentiale der Erneuerbaren Energien.

Hinzu kommt in besonderer Weise die Aufgabe, die Effizienz bei der Nutzung von Energie massiv zu verbessern. Eine Aufgabe, die vorrangig zu verfolgen ist. Heute geht es um die Erneuerbaren Energien und ihre weiter gewachsene Bedeutung.

III.

Das Attendorn-Gutachten zeigt auf, dass der zügige Ausbau Erneuerbarer Energien einen neuen Stellenwert, ein neues Gewicht bei Ermessens- oder Abwägungsentscheidungen der Genehmigungsbehörden gewonnen hat. Und zwar durch:

- (1) die vom Bund neu gesetzten Klimaschutz-Ziele 2030: 65 Prozent (zzt. 43 Prozent) des Strombedarfs sollen 2030 durch Erneuerbare Energien gedeckt werden,
- (2) den Kohleausstieg aus der Verstromung, der mit anderen Maßnahmen (Speichertechnologie/Stromleitungen) die bewusste Konsequenz hat, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen, auch um Versorgungssicherheit zu schaffen,
- (3) den „New Green Deal“ der Europäischen Union, der unter anderem die Entwicklung eines Energiesektors fordert, der sich weitgehend auf Erneuerbare Energien stützt,
- (4) die Konjunkturprogramme zur Bewältigung der negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, die Hand in Hand gehen mit anspruchsvollem und kosteneffizientem Klimaschutz.
- (5) die angesprochene Vor-Ort-Potenzialanalyse für die Nutzung Erneuerbarer Energien, die deutlich macht, welche ungenutzten Potenziale beispielsweise der Photovoltaik mobilisiert werden können – auch vor dem Hintergrund, dass die Schweizer Meyer Burger Technology AG die „5G Generation“ der Photovoltaik in Deutschland produzieren will, die mehr Leistung pro Fläche und einen wesentlich höheren Energieertrag gegenüber der aktuellen Standardtechnologie hat. Und vor dem Hintergrund, dass es in Nordrhein-Westfalen eine intensivere Förderung für Dach- und Freiflächenphotovoltaik geben wird. Dafür werden weitere 55 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung stehen.

Als Ergebnis können wir also festhalten:

Die Bedeutung der Erneuerbaren Energien hat in den letzten Monaten weiter und deutlich zugenommen. Insbesondere für Südwestfalen als wichtige Wirtschaftsregion

unseres Landes ist festzustellen: Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft hängt immer mehr von Erneuerbaren Energien und klimaneutraler Produktion ab. Und beides gehört zusammen.

IV.

Ziele für den Klimaschutz allein reichen nicht. Wir müssen es auch schaffen, diese Ziele zu erreichen. Unter der gegenwärtigen regulatorischen Ordnung sind wir alle – insbesondere die Genehmigungsbehörden – herausgefordert.

Die zuständigen Genehmigungsbehörden für Erneuerbare Energien müssen die neue zusätzliche Bedeutung und das große Gewicht der Erneuerbaren Energien für den Klimaschutz bei den notwendigen Abwägungsprozessen und Ermessensentscheidungen berücksichtigen. Wesentlich mehr als dies in der Vergangenheit der Fall war. Die Gründe dafür habe ich skizziert.

Zur Klärung der entsprechenden rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Handlungspflichten hat Professor Dr. Thorsten Attendorn ausgewählte Handlungsfelder der öffentlichen Verwaltung zu Windkraft, Wasserkraft und Verkehrswende untersucht. Er zeichnet in seinen Gutachten nach, dass Gesetzgeber und Gerichte die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Energiewende stärker gewichten und dieser eine höhere Bedeutung bei Entscheidung beimessen als bisher. Dies ist dann bei behördlichen Abwägungsentscheidungen zu berücksichtigen.

Es wird aber auch um den Abbau regulatorischer Hindernisse gehen, damit Marktlösungen wie CO₂-Steuer oder CO₂-Zertifikate oder die Kombination von beidem neue Anreize für Erneuerbare Energien setzen und für den Klimaschutz wirken können.

Die Potentiale sind da, wie die Vor-Ort-Analyse zeigt. Auch die Studie des Instituts für transformative Nachhaltigkeitsforschung (JASS) in Potsdam hat dies im großen Rahmen gezeigt und in der Kernbotschaft zusammengefasst: „Das Potenzial von

Wind- und Sonnenenergie ist groß genug, um Europa zu hundert Prozent mit erneuerbarer Elektrizität zu versorgen.“

Es reicht nicht Ziele für die Erneuerbaren Energie zu setzen, wir müssen diese Ziele auch erreichen.